FoP Kriege im 21.Jhdt.
Dr. Eva Kreisky
SS 2004

Gollob Anna, Hernandez Alvaro, Welz Judith, Lanzerstorfer Romana, ... Dominika (nikitrix@poczta.fm)

Gesammelte Bibliographie zu Akteuren in Kolumbien

Was die zentralen Begriffe betrifft, ist für uns lediglich die Klärung der Relevanz einzelner Akteure von Bedeutung, quasi wer wie wirkt und mit wem / was in welchem Verhältnis steht. Für die Einteilung haben wir als Suchkategorien die bereits identifizierten Akteure bestimmt.

Akteur USA

Lessmann, Robert (1996), Drogenökonomie und internationale Politik. Die Auswirkungen der Antidrogen-Politik der USA auf Bolivien und Kolumbien, Frankfurt am Main

Eine Fallstudie.

Lessmann, Robert (1996), Drogenökonomie und internationale Politik. Auswirkungen der Antidrogen-Politik der USA auf Bolivien und Kolumbien (Dissertation), Frankfurt/Main

Meiner Meinung nach viel Antiamerkanismus.

Mittermayer, Maria (1997), Drogengeschäfte und Drogenkrieg – zwei Aspekte der US-lateinamerikanischen Beziehungen (Diplomarbeit), Wien

Über die Rolle der USA im lateinamerikanischen Drogengeschäft.

Kurtenbach, Sabine [Hrsg.] (2000), Sicherheitspolitik in Lateinamerika. Vom Konflikt zur Kooperation?, Opladen

Im Mittelpunkt der Studie steht die Analyse von Wandel und Kontinuität lateinamerikanischer Militär- und Sicherheitspolitik. Im ersten Teil wird Lateinamerikas Stellung im internationalen System untersucht, in erster Linie die politischen und wirtschaftlichen Beziehungen zu den wichtigsten Partnern (USA, EU und asiatisch-pazifischer Raum). Teil zwei thematisiert die für die Sicherheitspolitik relevanten Entwicklungen innerhalb der lateinamerikanischen Gesellschaften (Armut und Ungleichheit als Nährboden für Kriminalität, Gewalt und den Einfluss der Drogenkartelle). Im dritten Teil wird die Entwicklung der Militärs als nach wie vor zentralem Akteur in der Sicherheitspolitik analysiert. Die Darstellung der regionalen Entwicklungstrends wird ergänzt durch Überblicke zu spezifischen sicherheitspolitisch relevanten Entwicklungen in ausgewählten Ländern und Subregionen.

www.whitehouse.gov.news/releases/2002/10/20021016-14.html, 22/03/04

Stellungnahme des Weißen Hauses zur Bedrohung der inneren Sicherheit durch die kolumbianische Drogenmafia.

Lessmann, Robert (1994), Die politische Ökonomie des Kokainhandels und seine Auswirkungen auf die interamerikanischen Beziehungen am Beispiel Boliviens, Kolumbiens und der USA (Dissertation), Wien

Eddy, Paul / Sabogal, Hugo / Walden, Sara (1999), Die Kolumbien-Miami-Connection, Wien

Mittermayer, Maria (1998), Drogengeschäft und Drogenkrieg: Politische Ökonomie der andinen Kokainproduktion und US-Drogenpolitik in Lateinamerika, Wien

Quantschinigg, Catherine (2000), Drogenökonomie in der internationalen Politik: Die Beziehungen Kolumbiens zu den Vereinigten Staaten und der “War on drugs“, Wien

Lessmann, Robert (2003). “Narco-Guerrilla” und die Rolle der U.S.A., in: Drekonja, Feichtinger, Hazdra (Hrsg.), Kolumbien zwischen Krieg und Frieden, Schriftenreihe der Landesverteidigungsakademie Wien 6/2003, Wien, Seiten 89-103

Akteur Medien

Ernst, Mirjam (2003), Mediale Diskurse von politisch unterschiedlich orientierten Printmedien zum Thema Drogenhandel in Kolumbien (Diplomarbeit), Wien

Haltungen kolumbianischer Medien zum Thema Drogenhandel.

Akteur Staat

Münckler, Herfried (2004), Die neuen Kriege, Reinbeck bei Hamburg

Allgemein für das neue Verständnis von Krieg.

Molt, Peter (1992), Die politischen Reformen des Jahres 1991 in Kolumbien, Konrad Adenauer Stiftung: Auslandsinformationen 4/92, - , Seiten 1-24.

Einführung in die neue Verfassung.

Gamboa Lopez / Jose M., (1995), Kolumbien, oligarchische Demokratie (Diplomarbeit), Wien

Politisches System in Kolumbien.

Kurtenbach, Sabine, (1991), Staatliche Organisation und Krieg in Lateinamerika, ein historisch-struktureller Vergleich der Entwicklung in Kolumbien und Chile, Münster

Macht und Ohnmacht der Regierung aufgrund des politischen Systems

Sanín Gutiérrez, Francisco [Hrsg.] (2002), Degradación o cambio, Evolución del sistema político colombiano, Bogotá

Analyse der zwei Großparteien, werden auch “neue Entwicklungen” herangezogen: Indigene Bevölkerung und Frauen.

Posada Carbó, Eduardo (2003), “Ilegitimidad” del estado en Colombia. Sobre los abusos de un concepto, Bogotá.

Ist der kolumbianische Staat legitim oder nicht?

Richani, Nazih (2002), Systems of violence. The political economy of war and peace in Colombia, New York

Diese Arbeit beschriebt die politischen, ökonomischen und militärischen Faktoren, welche zu den mittlerweile 39 Jahren Bürgerkrieg in Kolumbien geführt haben.

Kurtenbach, Sabine [Hrsg.] (2000), Sicherheitspolitik in Lateinamerika. Vom Konflikt zur Kooperation?, Opladen

Im Mittelpunkt der Studie steht die Analyse von Wandel und Kontinuität lateinamerikanischer Militär- und Sicherheitspolitik. Im ersten Teil wird Lateinamerikas Stellung im internationalen system untersucht, in erster Linie die politischen und wirtschaftlichen Beziehungen zu den wichtigsten Partnern (USA, EU und asiatisch-pazifischer Raum). Teil zwei thematisiert die für die Sicherheitspolitik relevanten Entwicklungen innerhalb der lateinamerikanischen Gesellschaften (Armut und Ungleichheit als Nährboden für Kriminalität, Gewalt und den Einfluss der Drogenkartelle). Im dritten Teil wird die Entwicklung der Militärs als nach wie vor zentralem Akteur in der Sicherheitspolitik analysiert. Die Darstellung der regionalen Entwicklungstrends wird ergänzt durch Überblicke zu spezifischen sicherheitspolitisch relevanten Entwicklungen in ausgewählten Ländern und Subregionen.

http://www.presidencia.gov.co

Regierungsseite

http://www.mindefensa.gov.co

Verteidigungsministerium

Altmann, Werner (1997), Kolumbien heute: Politik, Wirtschaft und Kultur, Frankfurt am Main

Diehl, Oliver (2001), Kolumbien im Fokus. Einblicke in Politik, Kultur und Umwelt, Frankfurt am Main

Kurtenbach, Sabine [Hrsg.] (2001), Kolumbien zwischen Gewalteskalation und Friedenssuche: Möglichkeiten und Grenzen der Einflussnahme externer Akteure, Frankfurt am Main

Gamboa, Lopez / José, Miguel (2000), Krise und Alternative in der politischen Theorie: politikwissenschaftliche Ansätze in Lateinamerika am Ende des 20. Jhdt am Beispiel Kolumbien, -

Akteur Mafia

Kurtenbach, Sabine [Hrsg.] (2001), Kolumbien zwischen Gewalteskalation und Friedenssuche: Möglichkeiten und Grenzen der Einflussnahme externer Akteure, Frankfurt am Main

> *Nicht nur weil Kolumbien der Schauplatz des ältesten internen Krieges Lateinamerikas ist, sondern vielmehr weil Gewalt in diesem Andenstaat ein vielschichtiges Problem darstellt, hat sich Kolumbien zum sicherheitspolitischen Brennpunkt Lateinamerikas entwickelt. Neben der bewaffneten Auseinandersetzung zwischen Regierung und Guerilla wird die Gewalt durch den Drogenhandel und ein hohes Maß an Kriminalität angeheizt. Parallel dazu hat sich das Engagement regionaler und internationaler Akteure in den vergangenen Jahren verstärkt. Ansatzpunkt war zunächst das Thema Menschenrechte, aber in wachsenden Maß sollen externe Akteure auch bei der Beendigung des Krieges helfen. Der Sammelband ist das Ergebnis einer Tagung, die das Institut für Iberoamerika-Kunde im Juli 2000 durchgeführt hat.*

www.whitehouse.gov.news/releases/2002/10/20021016-14.html, 22/03/04

Stellungnahme des Weißen Hauses über die Bedrohung der inneren Sicherheit durch die kolumbianische Drogenmafia.

Manousek, Heidemarie (2003), Das Phänomen der Mafia in der modernen Welt (Diplomarbeit), Wien

Theorie

Arango-Jaramillo, Mario (1984), Narcotráfico. Imperio de la cocaína, Medellín, Seiten 123-131

Kurze Geschichte über die Entstehung der Mafia in Kolumbien.

Cañon M., Luis (1994), El Partón. Vida y muerte de Pablo Escobar, Bogotá

Journalistisches Buch über den Mafia-Boss. Einblicke in die Mafia-Organisation des Medellín-Kartells.

Salazar J., Alonso (1993), No nacimos pa´semilla. La cultura de las bandas juveniles de Medellín, Bogotá

Jugendliche Gewalt in Medellín.

Kurtenbach, Sabine [Hrsg.] (2000), Sicherheitspolitik in Lateinamerika. Vom Konflikt zur Kooperation?, Opladen

Im Mittelpunkt der Studie steht die Analyse von Wandel und Kontinuität lateinamerikanischer Militär- und Sicherheitspolitik. Im ersten Teil wird Lateinamerikas Stellung im internationalen system untersucht, in erster Linie die politischen und wirtschaftlichen Beziehungen zu den wichtigsten Partnern (USA, EU und asiatisch-pazifischer Raum). Teil zwei thematisiert die für die Sicherheitspolitik relevanten Entwicklungen innerhalb der lateinamerikanischen Gesellschaften (Armut und Ungleichheit als Nährboden für Kriminalität, Gewalt und den Einfluss der Drogenkartelle). Im dritten Teil wird die Entwicklung der Militärs als nach wie vor zentralem Akteur in der Sicherheitspolitik analysiert. Die Darstellung der regionalen Entwicklungstrends wird ergänzt durch

Überblicke zu spezifischen sicherheitspolitisch relevanten Entwicklungen in ausgewählten Ländern und Subregionen.

www.unodc.org, (22/03/04)
United Nations Organization on Drugs and Crime

Krauthausen, Ciro (1994), Moderne Gewalten. Organisierte Kriminalität in Kolumbien und Italien, in: Ambos, Kai (1994), Drogenkrieg in den Anden: Rahmenbedingungen und Wirksamkeit der Drogenpolitik in den Anbauländern mit Alternativen, - , Seiten 160-191

Akteur Paramilitär

Münckler, Herfried (2004), Die neuen Kriege, Reinbeck bei Hamburg
Allgemein für das neue Verständnis von Krieg.

Cubides, Fernando (-), Los paramilitares y su estrategia, - , Seiten 152-199.
Über die Strategie der Paramilitärs ohne sich mit der Wurzel ihrer Entstehung zu beschäftigen.

Estrada Gallego, Fernando (2001), La retórica del paramilitarismo. Análisis del discurso en el conflicto armado, in: Análisis Político, Nr. 44 September-Dezember 2001, - , Seiten 39-57
Über die Sprache der Paramilitärs.

Kurtenbach, Sabine [Hrsg.] (2000), Sicherheitspolitik in Lateinamerika. Vom Konflikt zur Kooperation?, Opladen
Im Mittelpunkt der Studie steht die Analyse von Wandel und Kontinuität lateinamerikanischer Militär- und Sicherheitspolitik. Im ersten Teil wird Lateinamerikas Stellung im internationalen system untersucht, in erster Linie die politischen und wirtschaftlichen Beziehungen zu den wichtigsten Partnern (USA, EU und asiatisch-pazifischer Raum). Teil zwei thematisiert die für die Sicherheitspolitik relevanten Entwicklungen

innerhalb der lateinamerikanischen Gesellschaften (Armut und Ungleichheit als Nährboden für Kriminalität, Gewalt und den Einfluss der Drogenkartelle). Im dritten Teil wird die Entwicklung der Militärs als nach wie vor zentralem Akteur in der Sicherheitspolitik analysiert. Die Darstellung der regionalen Entwicklungstrends wird ergänzt durch Überblicke zu spezifischen sicherheitspolitisch relevanten Entwicklungen in ausgewählten Ländern und Subregionen.

Richani, Nazih (2002), Systems of violence. The political economy of war and peace in Colombia, New York

Diese Arbeit beschriebt die politischen, ökonomischen und militärischen Faktoren, welche zu den mittlerweile 39 Jahren Bürgerkrieg in Kolumbien geführt haben.

http://www.colombialibre.org

Das ist die offizielle Seite des Paramilitärs in Kolumbien

Akteur Guerilla

Münckler, Herfried (2004), Die neuen Kriege, Reinbeck bei Hamburg

Allgemein für das neue Verständnis von Krieg.

Guevara, E.C., (1968), Theorie und Methode, -

Theorie

Lamberg, R. F. (1972), Die Guerilla in Lateinamerika, -

Eine Fallstudie

Rauscher, Andreas, (1990), Wesen und Methodik der irregulären Kriegsführung (Diplomarbeit), Wien

Theorie

Kurtenbach, Sabine [Hrsg.] (2001), Kolumbien zwischen Gewalteskalation und Friedenssuche: Möglichkeiten und Grenzen der Einflussnahme externer Akteure, Frankfurt am Main

Nicht nur weil Kolumbien der Schauplatz des ältesten internen Krieges Lateinamerikas ist, sondern vielmehr weil Gewalt in diesem Andenstaat ein vielschichtiges Problem darstellt, hat sich Kolumbien zum sicherheitspolitischen Brennpunkt Lateinamerikas entwickelt. Neben der bewaffneten Auseinandersetzung zwischen Regierung und Guerilla wird die Gewalt durch den Drogenhandel und ein hohes Maß an Kriminalität angeheizt. Parallel dazu hat sich das Engagement regionaler und internationaler Akteure in den vergangenen Jahren verstärkt. Ansatzpunkt war zunächst das Thema Menschenrechte, aber in wachsenden Maß sollen externe Akteure auch bei der Beendigung des Krieges helfen. Der Sammelband ist das Ergebnis einer Tagung, die das Institut für Iberoamerika-Kunde im Juli 2000 durchgeführt hat.

http://www.farc-ep.org

Das ist die offizielle Seite der größten kolumbianischen Guerilla mit Dokumenten, Aufsätzen, Interviews etc.

http://www.eln-voces.com

Das ist die offizielle Seite der ELN.

Wickham-Crowley, Timothy P. (1993), Guerillas and revolution in Latin America, Princeton, NJ

Akteur EU

Kurtenbach, Sabine [Hrsg.] (2001), Kolumbien zwischen Gewalteskalation und Friedenssuche: Möglichkeiten und Grenzen der Einflussnahme externer Akteure, Frankfurt am Main

Nicht nur weil Kolumbien der Schauplatz des ältesten internen Krieges Lateinamerikas ist, sondern vielmehr weil Gewalt in diesem Andenstaat

ein vielschichtiges Problem darstellt, hat sich Kolumbien zum sicherheitspolitischen Brennpunkt Lateinamerikas entwickelt. Neben der bewaffneten Auseinandersetzung zwischen Regierung und Guerilla wird die Gewalt durch den Drogenhandel und ein hohes Maß an Kriminalität angeheizt. Parallel dazu hat sich das Engagement regionaler und internationaler Akteure in den vergangenen Jahren verstärkt. Ansatzpunkt war zunächst das Thema Menschenrechte, aber in wachsenden Maß sollen externe Akteure auch bei der Beendigung des Krieges helfen. Der Sammelband ist das Ergebnis einer Tagung, die das Institut für Iberoamerika-Kunde im Juli 2000 durchgeführt hat.

http://europa.eu.int/abc/doc/off/bull/de/200010/p106010.htm, (22/03/04)

Aussendung der Arbeitsgruppe "Unterstützung des Friedensprozesses in Kolumbien"

Kurtenbach, Sabine [Hrsg.] (2000), Sicherheitspolitik in Lateinamerika. Vom Konflikt zur Kooperation?, Opladen

Im Mittelpunkt der Studie steht die Analyse von Wandel und Kontinuität lateinamerikanischer Militär- und Sicherheitspolitik. Im ersten Teil wird Lateinamerikas Stellung im internationalen system untersucht, in erster Linie die politischen und wirtschaftlichen Beziehungen zu den wichtigsten Partnern (USA, EU und asiatisch-pazifischer Raum). Teil zwei thematisiert die für die Sicherheitspolitik relevanten Entwicklungen innerhalb der lateinamerikanischen Gesellschaften (Armut und Ungleichheit als Nährboden für Kriminalität, Gewalt und den Einfluss der Drogenkartelle). Im dritten Teil wird die Entwicklung der Militärs als nach wie vor zentralem Akteur in der Sicherheitspolitik analysiert. Die Darstellung der regionalen Entwicklungstrends wird ergänzt durch Überblicke zu spezifischen sicherheitspolitisch relevanten Entwicklungen in ausgewählten Ländern und Subregionen.

Akteur UNO

Kurtenbach, Sabine [Hrsg.] (2001), Kolumbien zwischen Gewalteskalation und Friedenssuche: Möglichkeiten und Grenzen der Einflussnahme externer Akteure, Frankfurt am Main

Nicht nur weil Kolumbien der Schauplatz des ältesten internen Krieges Lateinamerikas ist, sondern vielmehr weil Gewalt in diesem Andenstaat ein vielschichtiges Problem darstellt, hat sich Kolumbien zum sicherheitspolitischen Brennpunkt Lateinamerikas entwickelt. Neben der bewaffneten Auseinandersetzung zwischen Regierung und Guerilla wird die Gewalt durch den Drogenhandel und ein hohes Maß an Kriminalität angeheizt. Parallel dazu hat sich das Engagement regionaler und internationaler Akteure in den vergangenen Jahren verstärkt. Ansatzpunkt war zunächst das Thema Menschenrechte, aber in wachsenden Maß sollen externe Akteure auch bei der Beendigung des Krieges helfen. Der Sammelband ist das Ergebnis einer Tagung, die das Institut für Iberoamerika-Kunde im Juli 2000 durchgeführt hat.

http://www.ciponline.org/colombia (21.03.2004)

Die Seite des Kolumbienprojekts des Center for International Policy in Washington enthält jede Menge Dokumente, Analysen, Nachrichten, Hintergründe, Daten, Fakten, Kommentare etc. Sie ist meiner Meinung nach sehr empfehlenswert, weil sie regelmäßig aktualisiert wird.

Allgemein - einführend

Behar, Olga (1985), Las Guerras de la Paz, Bogotá

Journalistisches Buch über die verschiedensten Kriege seit der Unabhängigkeit.

Castillo, M.P. / Salazar, B. (1999), Tres juegos para el conflicto armado colombiano, in: Controversia, Nr. 175, - , Seiten 42-57

Spieltheorie.

Drekonja-Kornat Gerhard / Feichtinger Walter / Hazdra Peter [Hrsg.] (2003), Kolumbien zwischen Krieg und Frieden, Schriftenreihe der Landesverteidigungsakademie Wien 6/2003, Wien

Sehr gute Einführung in die kolumbianische Aktualität.

Gamboa, Miguel (2002), Politische Theorie und Gewalt. Wege aus dem kolumbianischen Labyrinth, Aachen

Theoretisches Werk. Dissertation mit der Betreung von Prof. Kreisky und Prof. Drekonja.

Heitmeyer, Wilhem / Hagan, John [Hrsg.] (2002), Internationales Handbuch der Gewaltforschung, Wiesbaden

Gut für das Verständnis von den verschiedensten Begriffen.

Posada Carbó, Eduardo (2001), Guerra civíl? El lenguaje del conflicto en Colombia, Bogotá

Erklärung des Begriffes Bürgerkrieg, und warum in Kolumbien statt von Bürgerkrieg, von bewaffnetem Konflikt die Rede ist.

Salazar, Boris (2000), Vive y deja matar: Lecciones de supervivencia y adaptación a la colombiana, Referat zur 7. Soziologie-Ringvorlesung an der Universidad del Valle, Cali

Wie die Kolumbianer sich an die Gegebenheiten anpassen.

United Nations Development Program (UNDP) - Programa de las Naciones Unidas para el Desarrollo, (2003), Informe Nacional de Desarrollo Humano 2003: Entender para cambiar las raíces del conflicto. El conflicto callejón con salida, Colombia

Komplete Analyse des kolumbianischen Konfliktes, Einbeziehung aller Akteure und Vorschläge für eine mögliche Lösung.

Valencia-Gutierrez, Alberto (2001), La novela familiar de „La Violencia“,in Colombia, in: Papacchini, Angelo (u.a.): Violencia Guerra y Paz. Una mirada desde las ciencias humanas, Cali, Seiten 101-130

Neuer Ansatz, freudianisch.

Bergquist, Charles (1992), Violence in Colombia. The Contemporary Crisis in Historical Perspective, Wilmington Delaware

Eine Erörterung der Entwicklung der Gewalt in Kolumbien.

Ruiz, Bert (2001), The Colombian Civil war, North Carolina

Dieses Buch versucht die Entwicklung des Bürgerkriegs in Kolumbien nachzuzeichnen.

http://www.lateinamerika-links.de/linkspol.htm

Viele gute Links zu Politik, Datenbanken, Zeitschriften, Entwicklungspolitik, Instituten, Solidaritätsgruppen und Botschaften.

http://www.lamic.utexas.edu

Latin America Network Information.

Es sind leider kaum gute englische Übersetzungen zu finden.

http://www.rebelion.org

Alternatives Informationsnetzwerk Rebelion.

Ebenfalls nicht in englischer Sprache.